

## **Grußwort zum 40. Pfingsttreffen schwuler Lehrer im Waldschlösschen**

Liebe Teilnehmende am 40. Pfingsttreffen,

dass Diskriminierung schädlich für Bildungsprozesse ist, gilt sicher nicht nur für Schüler\*innen. Auch Lehrkräfte brauchen ein positives Klima am Arbeitsplatz, wenn sie ihre Aufgabe gut machen sollen. Die Studie von Ulrich Klocke an Berliner Schulen aus dem Jahr 2012 belegt, dass Schüler\*innen mehr Akzeptanz gegenüber Homo- und Bisexualität zeigen, wenn sie offen homosexuelle Lehrkräfte an ihrer Schule kennen. Für junge homo- und bisexuelle Jugendliche können schwule, lesbische oder bisexuelle Lehrkräfte zusätzlich eine wichtige Vorbildfunktion für ihre Identitätsentwicklung haben.

Ein Coming-out für schwule Lehrer ist jedoch auch heute nicht einfach und will gut überlegt sein. Als Unterstützung für den Schulalltag sind die Pfingsttreffen daher von unschätzbarem Wert. Denn hier findet neben fachlichem auch kollegialer Austausch und Empowerment statt, was in dieser Form an den meisten Schulen fehlt. Es ist übrigens ein Irrtum, wenn schwulen, lesbischen oder bisexuellen Menschen vorgeworfen wird, dass sie bei ihrem Coming-out über ihr Sexualleben sprechen würden. Wenn sie von ihrer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft oder ihrem Engagement bei den schwulen Lehrern sprechen, tun sie nichts anderes als heterosexuelle Menschen auch.

Es ist daher zu begrüßen, wenn schwule Lehrer an ihrer Schule offen leben können. Denn wer sich nicht mehr damit beschäftigen muss, seine sexuelle Orientierung zu verstecken, kann die Energie, die zur Aufrechterhaltung eines Doppellebens nötig ist, in die Vorbereitung und Optimierung seines Unterrichts stecken und gleichzeitig ein positives Vorbild für seine Schüler\*innen sein.

Aus all diesen Gründen ist es wichtig, dass es die Pfingsttreffen der schwulen Lehrer in der GEW gibt und es bleibt zu hoffen, dass es sie in Zukunft weiter geben wird, um künftige Generationen schwuler Lehrer zu unterstützen und zu ermutigen. Bis solche Treffen eines Tages unnötig werden, braucht es vermutlich noch einen langen Atem und viel Aufklärung. Dafür kämpfe ich gemeinsam mit euch und stehe solidarisch an eurer Seite.

Mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Stefan Timmermanns

Frankfurt University of Applied Sciences